№ 85. 1849.

Herausgeber: Dr. Neumann. Verleger: G. Heinze & Comp.

Görlitzer Anzeiger.

Dienstag, den 17. Juli.

Etwas aus Australien.*)

(Vgl. Görl. Anz. No. 85. 86. vom 5. October.)

Morry-Scrobb Schafstation, 30. Jan. 1849.

— — — „Mit Glasgeschäften ist hier, so viel ich weiß, nichts zu machen, denn das Glas kommt von England zu solchen Preisen hierher, wie Du es wohl schwerlich liefern könntest. Zum Betrieb von Glashütten ist die Kolonie noch zu wenig bevölkert. Sollte Dein Wille sein herzukommen, so wäre mein Rath folgender: Kaufe 2—3 Sectionen gutes Land, wo möglich am Wasser gelegen. Die Regierung verkauft alles Land auf dem Wege der Auction, pro Acker 1 Pfd. Sterl. (6 thlr. 16 ggr.), Herr Angas aber, der hier seine großen Besitzungen verwaltet, verlangt 3 Pfd. St., ist aber gutes Land. Halte so viel Kühe, 5—6, die Deine Haushaltung versorgen (eine Kuh kostet 4—5 Pfd. St.), und 6—8 gute Pferde zur Zucht (ein Pferd kostet 20—30 Pfd. Sterl.) Treibe den Ackerbau nur so, daß Deine Wirthschaft davon versorgt wird, und kaufe 2—3000 Schafe, die ich für Dich mit meiner Familie versehen könnte, weil ich davon Kenntniß habe. Man kauft für 5 ßc. (Schilling) pro Kopf jetzt sehr gute Schafe, denn es sind hier 5—600,000, eher mehr als weniger im Lande. Ackerbau, Viehzucht und Bergwerke sind in diesem Lande der Haupterwerbszweig. Wenn Du also 2000 Pfd. Sterling herbringen kannst und gleich im Anfange kein großes Geschäft zu treiben beabsichtigst, sondern ein sorgenloseres Leben als in Deutschland hier suchst, so kannst Du das erreichen. Willst Du aber gleich ein großes Geschäft anfangen, so setzest Du in kurzer Zeit Drin ganzes Vermögen zu. Zeit, Bekanntschaft, Kenntniß des Landes und der Sprache giebt Vieles in die Hand. In der Stadt Adelaide zu leben, ist gar nicht zu rathen. Das Klima ist mit allgemeiner Anerkennung wohl das gesündeste in der ganzen Welt. Von Euren Krankheiten weiß man hier nichts; das Land hat gar keine Sümpfe, folglich keine ungesunden Ausdünstungen. Die drei Frühlingsmonate (vom August bis November) sind ungemein angenehm, die ganze Kolonie gleicht dann einem anmuthigen Park, große, in manchen Gegenden fast unübersehbare Waizenfelder, versetzen den Naturfreund in eine Art von irdischem Paradies. Die drei Sommermonate sind zwar manchmal sehr heiß, doch ist die Hitze nie der Gesundheit nachtheilig, auch nicht ununterbrochen. Die drei Herbstmonate sind auch noch sehr warm, führen aber schon kühle Nächte mit sich. Der Winter ist größtentheils regnigt, stürmisch, doch nicht ununterbrochen kalt; Schree giebt es nicht, und die Kälte ist mehr Euren Maifrösten zu vergleichen. Im Juni und Juli kommt der meiste Regen, füllt alle Flüsse und Gräben, und macht kurze Zeit Ströme daraus, aber verläuft sich auch schnell. Ein Acker gutes Land trägt 30 Bushel Waizen (à 50 Pfd.); Roggen wird hier nicht gebaut. Alle Arten von Südfrüchten gedeihen vortrefflich, Weinbau vermehrt sich von Jahr zu Jahr und scheint ein Hauptartikel zu werden. Vorzüglich aber erfreuen uns im Sommer die schönen Melonen, die uns das europäische Obst aller Art vergessen machen und hier ohne Zahl wachsen; Viele mästen Schweine damit. Man kann die Wassermelonen abrühren; sie übertreffen an feinem Geschmack das Pflaumenmuß bei Weitem und werden in Adelaide das Pfund für ½ Krone (2 Schill. 6 Pences) verkauft. Sitten, Lebensart und Kost sind englisch und einfach; die Regierungs-Verfassung ist vortrefflich, Jeder, auch der Aermste, ist ein freier Britte; Abgaben giebt es nicht. Wenn Du viel Glaswaaren mitbringst, so kannst Du sie hier nach und nach gut verkaufen, auch Neusilber-Servis wird hier unter dem Namen: German Silver sehr gut bezahlt, desgl. Schuhwerk, Leder, Tuch, Leinewand. Es muß aber Alles genau angegeben werden, denn

*) Da Australien jetzt in so hohem Grade interessirt, werden wir stets uns zugängliche zuverlässige Nachrichten mittheilen. Obiger Brief, aus welchem wir nur das auf die Landes-Verhältnisse und Zustände Süd-Australiens Bezügliche mittheilen, ist uns von unserm Mitbürger Warmbrunn gütigst zur Einsicht gestattet worden. Wir ersuchen alle Empfänger von Briefen aus jenem fernen Erdtheil, uns die Einsicht gestatten zu wollen und der strengsten Discretion über Familien-Verhältnisse ꝛc. gewiß zu sein. Die Red.

die Zoll=Beamten im Hafen untersuchen sehr genau, und die Uebertretung kostet sehr hohe Strafe; Holz ist hinlänglich im Lande, aber in Adelaide sehr theuer. Offenbar muß ich Dir gestehen, daß es im Anfange Dir hier nicht gefallen würde, denn es ist hier kein kultivirtes Deutschland, und Ihr würdet im Anfange viel Bequemlichkeiten und Ergötzlichkeiten vermissen. Jedoch finden sich viele verzärtelte Engländer und englische Damen darein und es gefällt vielen alsdann recht gut hier. Im Ganzen ist's ein schönes Land für den, welcher ein warmes Klima vorzieht. — — Die Hauptausfuhrartikel sind hier: Wolle, Erz, Fischthran, Gummi, Waizen, Talg."

Die neuesten Nachrichten aus Süd=Australien melden eine sehr große Zunahme der Einwanderung in Melbourne, welches vor drei Jahren noch nicht daran dachte, Einwanderer einzuladen und nun schon eben so viel erhält, wie Adelaide, worin der Recours liegt, daß die Vortheile des Klima's und des Bodens, welche Melbourne bietet, groß sein müssen. Es stellt sich das Verhältniß folgendermaaßen:

	1846	1847	1848
Ansiedler kamen nach Adelaide	2154	3512	7852
= = = Melbourne	81	387	7399

aus England allein. Im Ganzen war die Zunahme der beiden Süd=Australischen Kolonieen 1848 an Ankömmlingen aus Europa 18 — 20,000 und ist fortwährend im Steigen. Die Landverkäufe in Adelaide betragen 1847 Regierungsland 59,842 zu 95,000 Pfund St., 1848: 38,000 zu 36,000 Pfd., also weniger 1848, wie 1847, weil die Regierung damit eingehalten hat, und überhaupt nicht viel schönes Land in der Nähe der Stadt unverkauft zu finden ist, welches bei Melbourne noch der Fall. Die Südaustr. Compagnie hat dagegen 300 Pächter, welche sich alle sehr gut stehen und so lange bleiben, bis sie Gelegenheit finden, sich anzukaufen, wozu die Eisenbahn nach der Barro=Mine circa 20 deutsche Meilen endwärts von Adelaide Unterstützung bieten wird.

Aus der deutschen Reform No. 386.

Australien, im engeren Sinne oder das Festland der Inselwelt, auch Neu=Holland genannt, liegt zwischen 11 und 39 Grad südl. Breite und zwischen 131 und 171 Grad östlicher Länge von Ferro. Der südlichste Theil liegt also unter einer Breite, wie der südlichste Theil Griechenland's, die griech. Inseln und Sizilien. Die Breite der Insel wird zu 250, ihre Länge zu 520 und ihr Flächeninhalt zu 138,000 Q.=M. angegeben. Wenn die Küstenlänge Australiens 1940 Meilen beträgt, so kann jedoch nicht diese zum Flächeninhalt der Insel = 1 : 19, sondern muß = 1 : 71 sich verhalten, was auch natürlicher ist, wenn durch dieses Verhältniß angedeutet werden soll, daß Australien durch Meerbusen und Buchten wenig eingeschnitten ist und daher nicht so viele gute Häfen bietet, wie das z. B. bei Europa der Fall ist, wo sich die Küstenlänge von 4300 Meilen zum Flächeninhalt von 168,000 Q.M. = 1 : 40 verhält. — Der nördliche Theil, besonders aber das Innere des Landes, sind noch wenig bekannt, und da, soweit dies der Fall ist, Bodenverhältnisse und Klima im südlichen Theile der Insel günstiger für die Kolonisation sind, so hat diese sich auch besonders hierher gewendet. Die Gebirge in Ost= und Südost=Australien erheben sich in ihren höchsten Spitzen auf etwa 10,000 Fuß, während die Gebirge Süd-Australien's, die reich an Eisen, Kupfer, Blei und besonders an Steinkohlen sind, bis auf 3000 Fuß ansteigen. Auch im Westen der Insel befinden sich einige Bergketten, die jedoch wenig bekannt sind und sich nicht über 3000 Fuß erheben.

Da ein Wechsel der Jahreszeiten nicht, wie in Europa, stattfindet, sondern nur ein etwa sechswöchentlicher Regen der langen warmen und trockenen Jahreszeit folgt, so tritt nicht selten ein Wassermangel ein, der nur dadurch gemildert wird, daß in den Flußbetten oft Vertiefungen auch bei andauernder Trockenheit mit gutem Wasser, wahrscheinlich aus Quellen, versehen sind. Außerordentliche Trockenheit, wie 1827 — 1828, durch welche mehrere Ernten verloren gingen und ganze Viehheerden starben, ist aber selten und soll in dem südöstlichen Theile, besonders in Australia felix, nicht vorkommen. Der Himmel ist während 6 Wochen fast immer trübe, 10 Monate hindurch aber, mit seltener Unterbrechung, klar. Unter allen diesen Umständen ist das Klima dennoch sehr gesund, besonders für Brustkranke. Kinderkrankheiten giebt es nicht. In Adelaide ist die mittlere Temperatur 16 Grad R. Die größte Wärme in der heißen Jahreszeit beträgt 33¼, die geringste 9½ Grad, die größte Wärme in der kühlen Jahreszeit 24, die geringste 6 Grad, die mittlere Zahl der Regentage monatlich 8¾ und die Menge des monatlich fallenden Regens 1⅞". Die heißen Winde, die zwar lästig sind, aber nur einige Stunden währen, und ein plötzlicher Temperaturwechsel, selbst von 22 Grad, sind der Gesundheit nicht gefährlich.

Außer den vorhin genannten Mineralien giebt es in den Kolonial=Ländern, besonders in Süd=Australien: reichlich Salz, schöne Walkerde, vorzüglichen Sand zu Glas und an einzelnen Orten Kalk in ungeheurer Menge. Von den Bäumen sind zu nennen: Gummibäume, Akazien, Cypressen und Kasuarinen, letztere dem Schachtelhalm ähnliche Bäume. Europäische Gartenfrüchte gedeihen im Süden gut, vorzüglich der Wein, auch Hopfen. Unter den Thieren sind zu merken: Heuschrecken oft in großer Menge, die ihren geeignetsten Feind an den Wachteln haben, der schwarze Schwan, australische Kasuar, Rohrhühner, Tauben, Papageien, Beutelthiere, Känguruh's, fliegende Eichhörnchen, das Schnabelthier, wilde Hunde, die jung leicht zu zähmen und dann für Schäfer sehr brauchbar sind. Eingeführt wurden Rinder und Schweine, die jetzt schon wild vorkommen, Schaafe, Honigbienen, Kaninchen und Rehe.

Die Eingebornen stehen auf der niedrigsten Stufe der Entwicklung. Von Natur wild und mißtrauisch, waren sie in früheren Jahren den Kolonisten gefährlich,

doch hat der Umgang mit Europäern sie der Art verändert, daß sie seit geraumer Zeit eine Ehrfurcht und eine Unterwürfigkeit zeigen, die alle Furcht der Kolonisten verscheucht hat. Uebrigens soll die Zahl der Eingeborenen sehr gering sein; man schätzt sie für die ganze Insel auf etwa 300,000.

Sämmtliche Ländereien sind als Kronland betrachtet, doch die gelösten Gelder stets zur Disposition derjenigen Kolonie gestellt werden, von welcher sie ihren Ursprung haben. Das Land ist eingetheilt in solches, wo schon Niederlassungen bestehen, wo welche begonnen haben und in noch nicht in Besitz genommenes Land. Letzteres wird zur Weide und Bearbeitung für eigenen Verbrauch verpachtet, und hat der Pächter für das gepachtete Land das Verkaufsrecht, jedoch für nicht weniger als 256 Morgen. Stadt-, Vorstadt- und ein Zehntel der übrigen zum Verkauf gestellten Ländereien werden verauktionirt, das Uebrige wird unter der Hand verkauft. Auch in England kann Zahlung für Kolonie Land gemacht werden, doch nicht unter 100 Pfd. St. (650 Rthlr.) Für jede solche deponirte Summe hat der Zahler das Recht, fünf erwachsene Auswanderer zu freier Passage vorzuschlagen, wobei zwei Kinder zwischen 1 und 14 Jahren als ein Erwachsener gerechnet werden. Diese Auswanderer müssen aber aus der Klasse der Handwerker, Landbauern, oder Hausbedienten bestehen. Die Kosten der Kauf-Akte fallen dem Käufer zur Last.

In Süd-Australien erhalten ohne Kost und Wohnung an Tagelohn: Arbeiter 1 rthlr. 7 sgr. 6 pf., Bergleute 1 rthlr. 25 sgr., Grobschmiede 2 rthlr., 5 sgr., Maurer 2 rthlr 7 sgr. 6 pf., Schneider 2 rthlr. 6 sgr., Zimmerleute 2 rthlr. 7 sgr. 6 pf., und in ähnlichem Verhältniß auch alle anderen Arbeiter.

Druckfehler in voriger Nummer: S. 708. Spalte 2 Zeile 13 v. u. lies: „zu rechten um Formen"; Zeile 7 v. u. lies: „zuerst" statt „Ehre".

Publikationsblatt.

[3325] Nachstehende

Bekanntmachung.

Das Recht, im Neißflusse zu fischen, sowie Fahrzeuge für Jedermanns Gebrauch zu halten, steht lediglich der Fischer-Innung allhier zu. Andere Personen, welche ohne Befugniß im Neißflusse fischen oder Kähne halten sollten, werden auf geschehene Anzeige zur Bestrafung denuncirt werden.

Görlitz, den 16. Juni 1849. Der Magistrat.

wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Görlitz, den 14. Juli 1849. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[3317] Bei den morgen stattfindenden Wahlen werden, eingetretener Umstände wegen, statt der in unserer Bekanntmachung vom 5. Juli d. J. genannten Wahlvorsteher, in den nachstehenden Bezirken die nachbenannten Wahlvorsteher fungiren:

im 5. Bezirk Herr Bürgermeister Fischer;
im 7. = = Kämmerer Richtsteig;
im 8. = = Baurath Weinhold;
im 9. = = Bezirksvorsteher Reiß und als Stellvertreter Hr. Riemermstr. Theurich;
im 11. = = Stadtrath Geißler.

In den übrigen Bezirken ist eine Veränderung in der Person der Wahlvorsteher nicht eingetreten.

Görlitz, den 16. Juli 1849. Der Magistrat.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[3320] **Auction, Ober-Langengasse No. 188. im Auct.-Lokale.**

Freitag den 20. d. M., früh von 8 Uhr ab Mobilien, Schreibtische, Aktenschränke, Kleidungsstücke rc., Nachmitt. v. 2 Uhr ab eine große Parthie Geschirr von Steingut, als: Tassen, Teller, Kaffeekannen rc. Sonnabend den 21. d., früh von 8 Uhr ab, Bücher verschied. Inhalts, wobei 2 Pr. Landrecht (1 von Mahnkopf mit Ergänz.), 1 Ger.-Ord. mit Erg., Just.-Min.-Bl. vollst., Gesetz-S. von 1806 bis 25 und 33 bis 48 rc. **Gürthler**, Auct. (Jüdenring No. 176. wohnh.)

[3319] **Berichtigung.**

Die am 22. Juli, Nachmittags 3 Uhr, anberaumte Auction ist mir noch nicht bekannt worden, weshalb ich auch den Termin für meine Person nicht acceptire.

Rauschwalde, den 16. Juli 1849. **August Hirche.**

[3322] In dem Hause **No. 797** a. am Mühlwege (früher dem Fuhrmann Harzbecher gehörig) werden **Donnerstag den 19. Juli, Nachmittags 2 Uhr**, diverse Thüren, Fenster, Oefen rc. an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung verkauft werden. **Kießler.**

[3318] **Petersgasse, gradeüber der Post.**

Kornbranntwein, beste starke und reine Waare, das Qt. 2 sgr.
Doppel-Korn, à $2\frac{1}{2}$ und 3 sgr. pr. Quart.
Einfache Liqueure in 30 div. Sorten à 6 und 4 sgr. pr. Qt.
Doppel-Liqueure in Strohflaschen, das Qt. 12 bis 15 sgr.
Rum, das Qt. à 5, $7\frac{1}{2}$ und 10 sgr.
Jamaika-Rum und **Arac** à 12, 15, 20 bis 25 sgr. pr. Qt.

In Gebinden notire wie zeither die möglichst niedrigsten Preise.

Rum-, Sprit- und Liqueur-Fabrik,
Julius Neubauer.

[3311] **Schweizer Gesundheits-Sohlen,**
Preis pro 1 Paar $7\frac{1}{2}$ Sgr.,
gegen Schnupfen, Kopf- und Zahnschmerz, Husten, Rheumatismus, Hämorrhoiden, Gicht rc., besonders von berühmten Aerzten empfohlen, erhielt in Commission und empfiehlt
A. Wallroth aus **Schönberg.**

[3310] Zwei starke Wagenpferde im besten Zustande, zu jeder Arbeit fähig, stehen zu verkaufen. Nähere Auskunft giebt
Görlitz, den 12. Juli 1849. **Strohbach.**

[3312] **Mein Rittergut in Nieder-Schlesien**, mit 2500 Mrg. Areal, gutem Boden, bedeutendem, zum Theil schlagbaren Forst, alljährl. 500 Rthlr. feststehenden Geldzinsen, allen Branchen, massiv. Schloß u. s. w., will ich verkaufen. Preis 48 Mille, Anzahlung 12 Mille, wobei ich auch ein kleines Gut oder ein Haus in einer größeren Stadt, nicht über $\frac{2}{3}$ verschuldet und im Preise von circa 25 Mille, mit annehme. Gefällige Zuschriften unter der Adresse:
A. M. Tannitz, franco post rest. Muskau.

[3304] **Es wird ein Stück Land, passend zur Anlage eines Kirchhofes, ganz in der Nähe der Stadt gesucht. Abgeber belieben sich an Herrn Joseph Berliner im preuß. Hofe oder an Herrn J. M. Gerschel in der Webergasse zu wenden.**

[3313] Eine Schlange zum Betriebe einer Brennerei, für 5 sächs. Scheffel Einmaischung, im noch brauchbaren Zustande, wird zu kaufen gesucht. Ein Näheres ist zu erfahren in der Expedition d. Bl.

[3279] Die Brauerei nebst Wirthshaus zu Dittmannsdorf bei Reichenbach soll anderweitig verpachtet werden. Es werden deshalb Pachtlustige aufgefordert, sich daselbst zu melden.

[3314] Obermarkt No. 106. ist die zweite Etage, bestehend in 3 Stuben nebst vielem bequemen Beilaß, mit oder auch ohne Meubles zu vermiethen und künftige Michaelis zu beziehen.

[3315] Eine Stube mit Stubenkammer ist an eine ruhige Familie in der Lunitz No. 525 a. zu vermiethen. Auch steht daselbst eine große Drehrolle billig zu verkaufen.

[3321] In dem (früher Kettmann'schen) Hause **No. 508.** am Demianiplatz ist die untere Etage, welche sich zur Anlage eines Ladens oder einer Niederlage eignet, sofort zu vermiethen und zu beziehen. Auch kann auf Verlangen ein Zimmer in der zweiten Etage dazu gegeben werden. **Kießler.**

[3323] In No. 12., Schwarzegasse und Fischmarkt, ist der Eckladen zum 1. Oct. zu vermiethen.

[3324] Ein junger Mensch, Sohn rechtlicher Eltern, welcher schon 3 Jahre in einem Band- und Kurzwaaren-Geschäft war, sucht eine Stelle als Lehrling in einer Spezereiwaaren-Handlung. Nähere Auskunft in der Expedition d. Bl.

[3316] Am Sonntag wurde man eine sich besonders auszeichnende Gestalt gewahr; man wollte das Kostüm des **Reichskanarienvogels** darin erkennen!!!

Schnellpressendruck von G. Heinze & Comp.